

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 111 (1985)  
**Heft:** 42  
  
**Rubrik:** Leserbriefe

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Nebelspalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift

Gegründet 1875 111. Jahrgang

## Aus dem Inhalt

### Themen im Wort

Werner Meier: Entscheidung im Bundesrat	5
Peter Heisch: Entwurf einer Agrarreform	10
Lorenz Stäger:	
<b>Olma</b>	17
Fritz Herdis «Limmatspritzer»: Vom Stapi (II)	20
René Regenass: Ein alter Mann (Illustration: Barth)	26
Heinrich Wiesner:	
<b>Die Junghennendebatte</b>	32
«Apropos Sport» von Speer: Über «Klau» und teure Jachten	34
Bruno Knobels «Blick in die Schweiz: Haie fressen keine Schwarzen	37
Hieronymus Zwiebelfisch: Narrenkarren	39
Suzanne Geiger: Kurzgeschichte	46
Telespalter: Kleidermandate für halbe Frauen	51
Lisette Chlämmerli: Bundeshuus-Wösch	56

### Themen im Bild

Titelblatt: Jürg Furrer	
Martin Senn: Erntesegen	4
Horsts Rückspiegel	6
H. G. Rauch: Erntezeit	10
E. Oppelgers Scherenschnitt: Schwerpunktverschiebung	11
Oskar Weiss: Abendstimmung auf Milchsee Frutt	12
Hans Jennys Curiositäten-Cabinet	14
Jiří Slíva: Château Bouteille	18
Franz Eder: Käse in der Kunst	22
Jürg Furrer:	
<b>Jodelodüjoo ...</b>	28
Hans Moser: Lückenhaftes Artenschutzübereinkommen	35
Guy Künzler: Apartheid	36
René Gilsli: Spätsommerlicher Katzenjammer	50

### In der nächsten Nummer

## Von Jägern und Gejagten

### Nebelspalter

**Redaktion:**  
Werner Meier-Léchot, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41  
**Redaktion «Von Haus zu Haus»:** Ilse Frank  
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.  
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.  
**Verlag, Druck und Administration:**  
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach  
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

### Kreativer Streit

Lukratius: «Seelenmarkt, Nr. 38

Im Nebi 38/1985 macht sich Lukratius über Kirchenverantwortliche in Amerika lustig, die über das rechte Vorgehen in Südafrika zur Abschaffung der Rassentrennung gestritten haben. Weiter beklagt er sich darüber, die reformierten Kirchen in der Schweiz, insbesondere der Kirchenbund, würden sich nur im Falle von Südafrika für Menschenrechte engagieren. Im Fall von «Libanon, Afghanistan, Tibet, Kambodscha und den Philippinen» würden sich die Kirchen aber nur wenig um die «armen Seelen» interessieren. Seine fragende Vermutung: «Weil der Markt nichts verspricht?»

Zuerst eine grundsätzliche Bemerkung: Ist es lächerlich, wenn Verantwortliche der Kirche auf dem Weg zur Wahrheitsfindung streiten? Ich jedenfalls freue mich, in einer Kirche zu leben, wo man heftig miteinander um die Wahrheit streitet. Nur das garantiert nämlich, dass viele Meinungen und Schattierungen einer Kirche sich in einen kommunikativen Prozess der Wahrheitsfindung einbringen können. Nichts würde mir mehr Grauen bereiten, als in einer Kirche ohne Streit (und Humor!) leben zu müssen. Die Alternative dazu wäre eine Kirche, wo *eine* – die oben herrschende! – Glaubensmeinung alle andern per Ukas unterdrückt.

Nun ein Zweites: Auch ein Kommentar sollte die Fakten gut recherchieren. Sonst spiegelt der Kommentar eher die Vorurteile des Kommentators wider, als dass er eine zum Nachdenken anregende Interpretation der Fakten gibt.

Die Fakten an Beispielen: Das Hilfswerk HEKS – offizielles Organ der Schweizer Kirchen und des Kirchenbundes – leistet in Afghanistan seit Jahren über die Grenze hinweg Basishilfe an der geplagten Bevölkerung. Ich selber war 1981 mit einer HEKS-Delegation in Vietnam und Kambodscha. Dabei hat der HEKS-Verantwortliche bei einem Gespräch in Hanoi einem Minister gegenüber seinen Protest über das Be-

**Einzelnummer Fr. 2.50**  
**Abonnementspreise Schweiz:**  
3 Monate Fr. 25.— 6 Monate Fr. 46.— 12 Monate Fr. 84.—  
**Abonnementspreise Europa \*:**  
6 Monate Fr. 56.— 12 Monate Fr. 102.—  
**Abonnementspreise Übersee \*:**  
6 Monate Fr. 67.— 12 Monate Fr. 124.—  
\* Luftpostpreise auf Anfrage.  
Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.  
Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

## Leserbriefe

### Betonangebend

Zeichnung Werner Büchi, Nr. 33

Ständerat Markus Kündig beklagte in der «Schweizer Bauwirtschaft» u.a. die zunehmende Belastung der Produktionskosten durch die «Umwelthysterie», die im vergangenen Frühjahr ausbrach. Gemeint sind damit wohl die drastischen Massnahmen, die von einigen beherzten Parlamentarien zur Bekämpfung weiterer Umwelterörungen verlangt wurden und alle betreffen würden. Hierher gehört auch die Landschaftzerstörung durch Bauen ohne Ende: In den letzten 30 – 40 Jahren ist in der Schweiz so viel gebaut worden wie in allen vorangegangenen Jahrhunderten. Und das geht so weiter, wie W. Büchi im Nebi vom 13.8. treffend karikierte mit den Worten: «Wir sind weltweit (be)tonangebend! — Zementverbrauch Schweiz 1984 658 kg je Einwohner, weltweit 190 kg pro Erdbevohner.» Passt nicht da eher das Wort «Hysterie» als beim Umweltschutz, von dem viel zuviel geredet und geschrieben statt gehandelt wird?

Hoffentlich erhalten die oben erwähnten mutigen Parlamentarier bei den nächsten Wahlen kräftig Schützenhilfe aus der grossen Zahl Gleichgesinnter, die wissen, dass die Parole «mehr Freiheit, weniger Staat» beim Umweltschutz – wegen Missbrauchs der Freiheit (und der Macht) – fehl am Platz ist.

Walter Bieder, Ramilnsburg

Mal liebenswürdig, mal zynisch

Zeichnungen von Jules Stauber

Sehr geehrte Damen und Herren

Seit über 20 Jahren beziehen wir den Nebelspalter und lesen ihn immer mit grossem Interesse.

Was mich in den letzten Jahren immer wieder zum Schmunzeln und Nachdenken anregt, sind die Stauber-Karikaturen, die einmal liebenswürdig, einmal zeitkritisch und manchmal auch zynisch sind. Ich möchte Herrn Stauber mein Kompliment für die vielen gelungenen Zeichnungen aussprechen!

Marion Bachmann, St. Gallen

**Insetarten-Regie:**  
Walter Vochezer-Sieber  
Postfach 1566, 8700 Küsnacht, Telefon 01/55 84 84

**Insetarten-Regie Touristikwerbung:**  
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61, 8942 Oberrieden  
Telefon 01/720 15 66

**Régie pour la Suisse romande:** Presse Publicité SA  
5, av. Krieg, 1211 Genève 17. Téléphone 022/35 73 40/49

**Insetarten-Verwaltung:**  
Hans Schöbi, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41

**Insertionspreise:** Nach Tarif 1985/1

**Insetarten-Annahmeschluss:**  
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.  
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.